

Online-Studie zum Thema Leistungsbewertung

Beitrag von „Conni“ vom 1. Mai 2019 11:06

Zitat von nico_97

Wenn man allerdings die Beschreibung des deutschen Schülers erhält, sehe ich keinen Grund, wieso jemand vermuten sollte, dass die parallele Versuchsbedingung die gleiche Beschreibung mit türkischem Namen erhalten hat.

Wieso sollte man das nicht vermuten? Ungerechtigkeiten bei der Leistungsbewertung sind bereits seit meiner Studienzeit (2. Hälfte der 90er-Jahre) Thema, danach auch im Referendariat und ich habe schon ähnliche Umfragen ausgefüllt. Ergebnisse von Studien (sinngemäß: "Kinder mit deutschen Namen werden besser bewertet." / "Leistungsbewertung ist sowieso subjektiv.") gehen ständig durch die Medien. Ein Teil der Lehrer ist hier stark sensibilisiert. Ohne hier einen Kommentar gelesen zu haben war ganz genau das meine allererste Vermutung.

Vielleicht hätten Sie die Umfrage - wie auch immer - in einem von der digitalen Medienwelt abgeschnittenen Teil der Lehrerschaft durchführen sollen, damit niemand das für Sie unmöglich Erscheinende vermuten würde?

Zitat von nico_97

Ich habe auch den Eindruck, dass hier ganz stark vermutet wird, man versuche, Lehrer schlecht dastehen zu lassen (welcher vor allem wegen der Kommentare bzgl. einer möglichen Publikation der Bachelorarbeit entstanden ist...ich kann Entwarnung geben, es ist eine Bachelorarbeit, wer soll die publizieren???). In der Forschung zu Beurteilungsverzerrungen geht man ja gerade davon aus, dass solche Prozesse unwillkürlich ablaufen. Somit wird auch keine Schuldzuweisung impliziert.

Das Problem ist, dass die Forschungsarbeiten dann durch die Medien gehen und es dort doch zu Schuldzuweisungen kommt. Egal, wie es von der Forschung gemeint war. Und da haben eben schon viele vor dir geforscht, sodass du da ein wenig auf verbrannter Erde rumläufst.